



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Weilimdorfer Straße 155
70469 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Auf einen Blick – Die Kindertageseinrichtung stellt sich vor	4
3. Tagesstruktur	5
4. Einstein-Kitas: Orte für Kinder und Familien	6
4.1 Beziehung zum Kind aufbauen und gestalten	6
4.2 Entwicklung begleiten und Kinder schützen	8
4.3 Vielfalt der Familien willkommen heißen.....	8
4.4 Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	9
5. Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	10
6. Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	11
7. Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte	17
7.1 Bildungsbereich Sprache – Sprachkita	17
7.2 Bildungsbereich Bewegung	19
7.3 Bildungsbereich Ernährung	20
8. Stuttgarts Schätze entdecken – Kooperationen	22
9. Professionelles Handeln stärken	23
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	23
10. Qualität sichern - Qualitätsmanagement	23
11. Beschwerdemanagement	24
Impressum	25
Literaturverzeichnis	26
Abbildungsverzeichnis	26
Anhang	27

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Familien, liebe Leserinnen und Leser,

herzlich Willkommen in der Tageseinrichtung für Kinder Weilimdorfer Straße 155 in Stuttgart-Feuerbach! Wir freuen uns sehr, dass Sie einen Blick in unsere Konzeption werfen und etwas über die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung erfahren möchten.

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Herzen des „Föhrichs“ in Feuerbach, umgeben von malerischen Weinbergen und einem idyllischen Wäldchen. Spaziergänge und Ausflüge bieten sich in der näheren Umgebung sehr gut an.

Die Kita wurde zum 1. Juni 2013 neu eröffnet und bietet moderne, helle Räume und einen tollen Außenspielplatz. Dies alles lädt zum Forschen, Entdecken und Experimentieren ein.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und starten mit unserem gemeinsam formulierten Leitsatz, der uns Fachkräfte durch unseren pädagogischen Alltag führt:

„Wir geben jedem Kind die Hand um zu wachsen, miteinander zu gestalten und es ein Stück auf seinem Weg zu begleiten.“



Foto: Stadt Stuttgart

2. Auf einen Blick – Die Kindertageseinrichtung stellt sich vor

Wer wird betreut?

- 75 Kinder zwischen 1-6 Jahren in 5 Gruppen

Von wem werden die Kinder betreut?

- 1 Gruppenleitung pro Gruppe + 1 Zweitfachkraft
- dazu weitere Fachkraftanteile: 120% im Kleinkindbereich, 75% im Kindergarten

Wie sind unsere Öffnungszeiten?

- Ganztagesbetreuung 8:00 – 16:00 Uhr im Kleinkind- und Kindergartenbereich

Wann findet keine Betreuung statt?

- Insgesamt 23 Schließtage (Ferienschließung, Brücken- und Konzeptionstage, Betriebsausflug, Personalversammlung ½ Tag)

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

- An die Einrichtungsleitung Noelle Friebe oder die stellvertretende Leitung Madeleine Faißt, Tel.: 0711/21680522 oder per Mail: te.weilimdorferstrasse155@stuttgart.de
- An die Bereichsleitung (Trägervertretung) Frau Haizmann, Tel.: 0711/21698026

Wo bekomme ich weitere Informationen?

- über die Einrichtung: <https://www.stuttgart.de/kita-weilimdorferstrasse155>
- über die Anmeldung in einer Kita: www.stuttgart.de/kits
- über das Konzept: www.einsteinstuttgart.de

3. Tagesstruktur

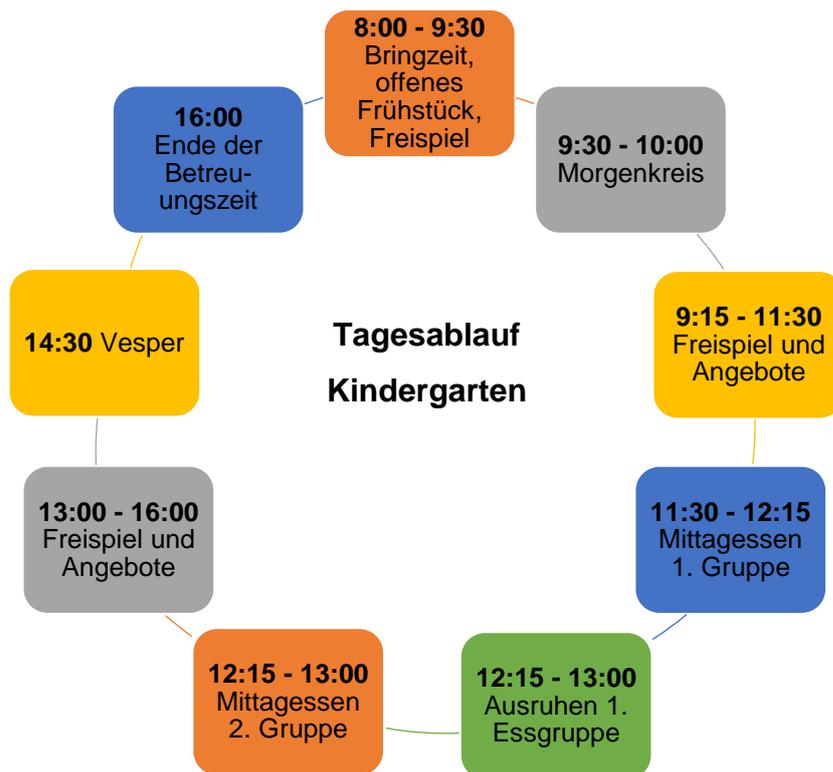


Worauf wir im täglichen Ablauf achten:

- Mittagessen in individuellen Kleingruppen
- Durch Rituale bieten wir den Kindern die nötige Sicherheit im Alltag
- Tür- und Angelgespräche in Bring- und Abholzeit als Austausch
- Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein und begleiten sie durch den Tag

Worauf wir im täglichen Ablauf achten:

- Rituale, die Sicherheit geben
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- Anwesenheitstafel als Überblick
- Morgenkreis: Gemeinsamer Start in den Tag mit Liedern, Fingerspielen, o.ä.
- Spielen als aktiver Lernprozess
- Partizipation: Kinder entscheiden nach ihren Interessen, in welchem Bildungsbereich sie spielen möchten
- Förderung der Selbständigkeit:
 - beim Essen
 - Sauberkeitserziehung
 - Ruhezeit



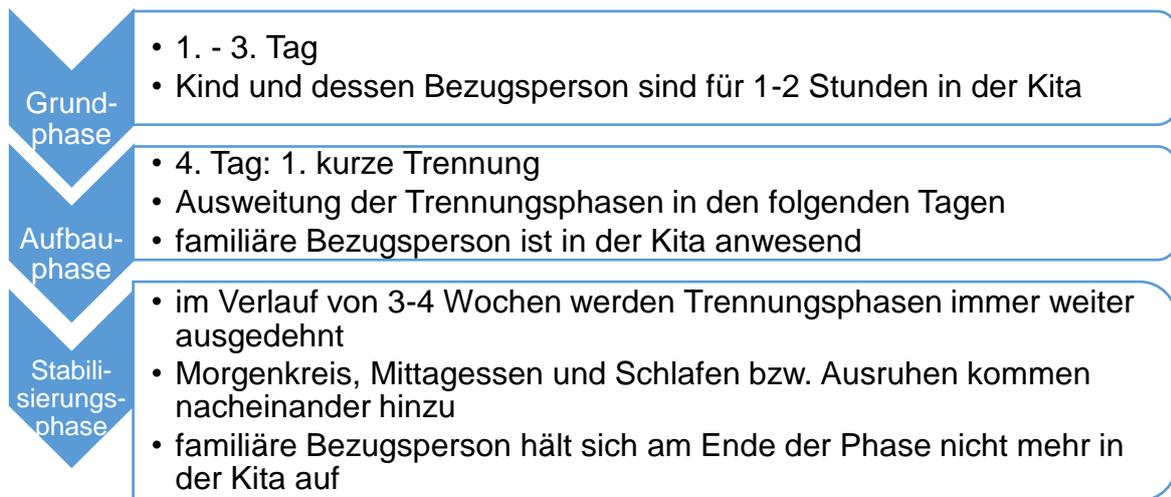
4. Einstein-Kitas: Orte für Kinder und Familien

4.1 Beziehung zum Kind aufbauen und gestalten

Eingewöhnungen

Jedes Kind, das neu zu uns in die Einrichtung kommt, soll sich von Anfang an wohlfühlen. Neben dem Aufbau einer Bindung und Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften, gehört dazu an erster Stelle ein sanfter Übergang vom Elternhaus in die Kita. Dieser beginnt schon einige Zeit vor dem eigentlichen Eingewöhnungstermin mit dem Aufnahmegespräch und einem ersten Kennenlernen der zukünftigen BezugserzieherIn. Der Kontaktaufbau zu Ihnen und Ihrem Kind, sowie das Vertrauen mit den Räumlichkeiten ist uns schon vor dem Start der Eingewöhnung ein großes Anliegen. Für alle neuen Familien gibt es eine Informationsveranstaltung zum Thema Eingewöhnung. Des Weiteren bieten wir Hospitationsbesuche in Kleingruppen an. Durch diese Angebote geben wir Ihnen und Ihrem Kind Sicherheit und bereiten sie gut auf den bevorstehenden Übergang vor.

Unsere Eingewöhnungen finden nach dem Berliner Modell statt:



Jedes Kind hat eine/n BezugserzieherIn an seiner Seite, die bzw. der sich in den ersten Tagen intensiv dem Kind zuwendet, so dass eine vertrauensvolle Beziehung und Bindung entstehen kann.

Die Eingewöhnungen werden individuell an die Geschwindigkeit der Kinder angepasst. Wir empfehlen immer etwas mehr Zeit einzuplanen.

Eine Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich wohl fühlt, gerne in die Kita kommt, eine Bindung zu einer Fachkraft aufgebaut hat, spielt, seine Umgebung erkundet und sich von den MitarbeiterInnen trösten lässt. ¹

Übergänge vom Kleinkindbereich in den Kindergarten gestalten

Mit drei Jahren wechseln die Kinder aus dem Kleinkindbereich in den Kindergarten. Der Ablauf gestaltet sich angelehnt an das Berliner Modell, orientiert an den Bedürfnissen der Kinder, allerdings ohne Begleitung der Eltern. Um den Kindern diesen Übergang zu erleichtern, besuchen sie schon vorher die neuen Räumlichkeiten und lernen so auch die Fachkräfte und die anderen Kinder kennen. Für die Eltern gibt es eine Infoveranstaltung vom Kindergarten.

Übergang Kindergarten-Schule

Im letzten Jahr vor der Schule treffen sich die zukünftigen Schulanfänger regelmäßig, um gemeinsam Projekte zu gestalten. Die Kooperation mit der Schule ist ebenso ein fester Bestandteil. Eine Lehrerin besucht uns zweimal im Jahr und einmal dürfen die Kinder auch an einer Schulstunde teilnehmen.

¹ Ebenda: Van Dieken, 2012, S. 38f.

4.2 Entwicklung begleiten und Kinder schützen

Sind die Kinder gut in der Einrichtung angekommen, ist es unsere Aufgabe, sie auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten. Das *Einstein-Konzept* als unser Kernkonzept, legt dabei großen Wert auf Beobachtungen, welche wir vor allem im Freispiel machen, und Dokumentationen. Jedes Kind wird als Individuum wahrgenommen und nach seinen Interessen und Themen durch die Kitazeit begleitet sowie in seinen Bildungsprozessen unterstützt. Im sogenannten *Portfolio-Ordner* werden die Dokumentationen über die Entwicklungsschritte gesammelt. Jedes Kind bekommt sein eigenes Portfolio am Ende seiner Kita-Zeit mit nach Hause.

Ein intensiver Austausch über die Entwicklung des Kindes zwischen den Fachkräften und den Eltern findet in den jährlichen *Entwicklungsgesprächen* statt.²

Neben den Aktivitäten, die in den einzelnen Bildungsbereichen (näheres dazu in Punkt 5 und 6) stattfinden, hat das *Freispiel* in allen Altersbereichen einen großen Stellenwert. Durch Spielen entwickeln die Kinder ihre Persönlichkeit und es „ist gleichzeitig die charakteristischste Form seiner Auseinandersetzung mit der Welt“.³ In allen Altersbereichen bieten wir den Kindern Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten an. So gibt es beispielsweise im Kleinkind- und Kindergartenbereich einen Raum, in dem die Kinder sich ausruhen und nach Bedarf schlafen können.

4.3 Vielfalt der Familien willkommen heißen

Durch die persönlich gestalteten Familienwände, die unterschiedlichen Schriftbilder und Sprachen geben wir einen Einblick in die Vielfältigkeit der Familien, Kinder und Mitarbeitenden in unserer Kita. Jede Familie ist eingeladen, Dinge aus ihrer Kultur einzubringen. So bieten wir den Eltern die Möglichkeit an, beispielsweise bei Festen und Feiern Speisen aus ihren unterschiedlichen Kulturen und Ländern mitzubringen oder mit den Kindern gemeinsam zu kochen.

Das Bereitstellen von Bilderbüchern in verschiedenen Sprachen und dem gemeinsamen Lesen runden das Angebot ab.

² Aus: Andres & Laewen, 2011, S. 63 & S. 140.

³ Aus: Weltzien, 2013, S. 6.

4.4 Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Das Thema Partizipation, also die aktive Teilhabe am Alltag in der Kita leben wir gemeinsam und in allen Altersbereichen. Den Kindern werden in diesem Zusammenhang verschiedene Möglichkeiten angeboten, sich aktiv in den Alltag einzubringen. Die Kinder entscheiden frei, in welchem Bildungsbereich sie sich aufhalten möchten.



Abbildung 1: UN-Kinderrechtskonvention

Hier Beispiele aus dem Alltag:

Im Kindergartenbereich gestalten die Kinder ihre Bilderrahmen für die Familienwände nach ihren Vorlieben selbst.

Die Kinder wählen ihre Lieder, Finger- und Kreisspiele im Morgenkreis selbst aus.

Eine weitere Gelegenheit der Partizipation sind die Kinderrunden im Kindergartenbereich. In diesem Rahmen ermöglichen wir den Kindern, gemeinsam in der Gruppe alltägliche Dinge, bevorstehende

Feste, Ausflüge oder Besonderheiten zu thematisieren, zu besprechen und zu planen. Die Kinder äußern in dieser Runde ihre Meinungen und Wünsche, wodurch mögliche Veränderungen im Alltag angestoßen werden.

Im Rahmen der Partizipation lernen die Kinder unter anderem ihre Meinung vor anderen zu äußern und erfahren verschiedene Formen demokratischer Abstimmungen und Entscheidungen. Sie erleben beispielsweise wie Veränderungsprozesse ange-regt werden können, aber auch wo Grenzen und Einschränkungen sind.

5. Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Die Zusammenarbeit mit den Familien hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. „**Hand in Hand zum Wohl unserer Kinder**“ – unter diesem Leitspruch sehen wir uns als familienergänzende und –unterstützende Einrichtung und Begegnungsstätte.



Der Elternbeirat stellt sich vor:

Die Interessen der Eltern werden im jährlich gewählten Elternbeirat gebündelt. Dabei steht ein respektvoller Umgang miteinander und der offene Austausch im Mittelpunkt. Der Elternbeirat vermittelt Hintergrundinformationen und fördert so die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung. In regelmäßigen Elternbeiratsbesprechungen tauschen sich die Vertreter der Einrichtung und der Eltern über die Anliegen von beiden Seiten aus.

In unserer Kita findet einmal im Jahr das Vater-Kind-Kochen statt.

Ganz konkret wirkt der Elternbeirat an den folgenden Veranstaltungen und Aktivitäten mit:

- Unterstützung und gemeinsame Ausführung von Projekten und Aktivitäten:
 - Bau eines Baumhauses
 - Bau von Holzkisten für Sandelspielzeug
 - Let's putz - Aktion
- Mitorganisation des Vesper-Angebots
- Organisation der Foto-Aktion

Die Eltern haben zudem ein Mitspracherecht bei den Schließzeiten und eine Mitgestaltungsmöglichkeit in Form eines offenen Beschwerdemanagements. Eine gute Kooperation hat für uns einen hohen Stellenwert und wir freuen uns über Unterstützung, eine offene Kommunikation und eine gelingende Zusammenarbeit.

6. Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Im Folgenden stellen wir unsere Bildungsbereiche, Schwerpunkte und unsere Überlegungen vor:

Logik & Mathematik

Zahlen, Farben und Formen begegnen den Kindern im Alltag überall. Die Fachkräfte begleiten die Kinder auf ihrer Entdeckungstour. Gemeinsam mit den Kindern erkunden sie erste mathematische Eigenschaften, wie beispielsweise Zahlen und Größen, sowie das Zählen, Messen oder Sortieren. Nicht nur in der Kita, sondern auch bei Ausflügen oder Spaziergängen regen wir die Kinder an, ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen. Geht es zum Sport oder zu einem Ausflug darf ein Kind zählen wie viele Kinder mitkommen. Beim Tischdecken müssen die Kinder die Anzahl der Teller der Kinderanzahl anpassen und richtig zuordnen. All diese Dinge regen die Kinder zu logischem Denken an. **Unser Ziel ist es, dass die Kinder logische Zusammenhänge verstehen und darauf aufbauend selbständig handeln.**



Foto: Stadt Stuttgart

Mechanik & Konstruktion



Foto: Stadt Stuttgart

Zum Bildungsbereich Mechanik und Konstruktion gehören in unserer Kita das Bauzimmer und die Werkstatt. Die Kinder erstellen Bauwerke mit den unterschiedlichsten Materialien. Es entstehen Türme aus Kapla-Steinen, Häuser aus Duplo Steinen, Eisenbahnstrecken und vieles mehr. Die Kinder lernen mechanische Abläufe kennen, wie schrauben, stapeln, stecken oder rollen.

Die Fachkräfte stellen den Kindern dazu das nötige Material bereit und tauschen es regelmäßig, entsprechend den Interessen der Kinder, aus. Dadurch bekommen die Kinder immer wieder neue Anregungen und Anreize. Auch größere Projekte, wie die Planung und der Bau eines Fußballtores, regen die Kinder zu mechanischem Denken und konstruieren an. **Uns ist es wichtig, dass die Kinder schon jetzt und auch später über grundlegende handwerkliche Fähigkeiten verfügen.**



Foto: Stadt Stuttgart

Wissenschaft

In unserem Forscherzimmer gibt es allerlei spannende Dinge zu erforschen, zu untersuchen, zu erkunden und zu erschaffen. Die Kinder forschen und experimentieren mit Geräuschen, Wärme und Kälte, Wasser, Magneten, Luft, Farben und Zeit. Sie nutzen dafür vielfältige Materialien.



Foto: Stadt Stuttgart

Im Forscherbereich ist es uns wichtig, dass die Kinder...
... Hypothesen aufstellen und diese überprüfen
... neue Entwicklungen hinterfragen und sich eine eigene Meinung bilden

Alltagsbeispiele:

- Die Kinder stellen „Was-wäre-Wenn-Fragen“
- Experimente mit den Kindern

Rolle der Fachkräfte

- begleiten die Kinder beim Forschen und Experimentieren
- nehmen eine fragend-forschende Haltung ein

Ein Kind beschrieb die Herangehensweise in diesem Bildungsbereich sehr treffend: „Wir laufen und finden immer einen Weg, um etwas zu erreichen.“

Soziales Miteinander/Rollenspiel

„Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft sich in alles zu verwandeln was immer sie sich wünschen.“ (Jean Cocteau)

Im Theaterzimmer schlüpfen die Kinder in die unterschiedlichsten Rollen. Sie verwandeln sich in Prinzessinnen, Feuerwehrmänner, Polizisten und vieles mehr. Sie versetzen sich in verschiedene Rollen, übernehmen unterschiedliche Charaktere und drücken Wünsche und Gefühle aus.

Im täglichen Zusammensein der Kinder ist gerade die Empathie eine grundlegende Fähigkeit. Die Kinder verhalten sich respektvoll, wertschätzend, tolerant und kompromissfähig. Auch ein gewisses Maß an Durchsetzungsvermögen und Konfliktfähigkeit gehören zu einem harmonischen Miteinander. Damit die Kinder dies gut bewältigen, schaffen die



Foto: Stadt Stuttgart

Fachkräfte die nötigen Strukturen und übernehmen eine Vorbildfunktion. Wir unterbinden Ausgrenzungen und stärken so das Selbstvertrauen und die sozialen Kompetenzen der Kinder. **Wir wollen unseren Teil dazu beitragen den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen als erwachsene Personen helfen, Konflikte konstruktiv zu lösen und empathisch ihre Beziehungen zu gestalten.**

Kreativität

Malen, basteln und alles was zur Kreativität dazu gehört sind ein guter Ausgleich zu manch hektischeren Aktivitäten des Alltags und ermöglichen es den Kindern zur Ruhe zu kommen. In unserem Atelier leben die Kinder ihre Phantasie aus, üben sich in Ausdauer und entscheiden frei, was sie machen möchten. Ab und an benötigt es auch den Mut der Kinder, sich Dinge zuzutrauen und sich an Neues heranzuwagen.

Malen an der Staffelei, Matschen mit Kleister, Basteln mit den unterschiedlichsten Materialien, Kunstbücher anschauen, all diese Aktivitäten stehen den Kindern in unserem Atelier zur Verfügung. Die Kinder entscheiden dabei immer selbst, was und wie sie ihr Kunstwerk angehen und gestalten möchten. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Umgebung vor, stellen Materialien bereit, bieten Hilfestellung beim Erlernen von Techniken, geben Anregungen und setzen Impulse.



Foto: Stadt Stuttgart

Es wird stets darauf geachtet, dass die Selbständigkeit und Kreativität der Kinder gefördert wird. Zudem schaffen wir Möglichkeiten, Kreativität zu nutzen, um Gefühle über künstlerisches Tun zu verarbeiten.

Die Kunstwerke der Kinder werden, sofern es die Kinder möchten, ausgestellt und können in der Kita bewundert werden. Auch Ausflüge zur Kunstwerkstatt oder ins Kunstmuseum sind fester Bestandteil im 3-6-jährigen Bereich.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder schon heute im kreativen Bereich Erfahrungen sammeln, damit sie auch im Erwachsenenalter mutig sind, ihre Kreativität auszuleben.

Musik



Musik findet bei uns jeden Tag und in allen Altersbereichen statt: im Morgenkreis, im Bewegungsraum und beim Sport, durch Hörbücher nach dem Ausruhen im Gruppenraum oder im Garten, beim einmal wöchentlich stattfindenden Angebot Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) mit einer externen Musikpädagogin oder bei Festen.

In der Musikecke finden die Kinder eine Auswahl an Musikinstrumenten, die sie ausprobieren können oder zeigen am Klavier ihre Künste.

Im musikalischen Bereich ist es uns wichtig, dass die Kinder...

... sich zur Musik bewegen

... viele Instrumente kennen sowie deren Klang und Aussehen benennen

Dazu stellen wir eine Auswahl an Instrumenten zur Verfügung, ermutigen die Kinder und geben ihnen Zeit zum Ausprobieren oder unterstützen sie beim Lernen von neuen Liedern oder Fingerspielen.

Natur & Wald

Gedanken an Wald und Natur rufen bei uns allen viele Assoziationen hervor: Bäume, bunte Blätter, Vögel, Waldgeräusche, Sammeln von Stöcken und Steinen, Moos und noch vieles mehr. All diesen Eindrücken begegnen die Kinder in der Natur und können so die unterschiedlichsten Erfahrungen sammeln. Uns ist es wichtig, mit den Kindern einmal am Tag raus zu gehen. Dazu gehören unser großer Außenspielbereich,



Foto: Stadt Stuttgart

Spaziergänge im Wald oder in den Weinbergen. Im Kindergartenbereich findet einmal in der Woche ein Waldtag statt. Aktuell besucht uns zudem regelmäßig ein ehrenamtlicher Naturtrainer.

Wir holen uns die Natur zum Erkunden aber auch ins Haus.

In der Wald- und Naturecke erkunden die Kinder verschiedene Naturmaterialien mit allen Sinnen. Gesammelte Gegenstände werden dort aufbewahrt und weiterverarbeitet oder können mit einer Lupe näher betrachtet werden.

Für die Fragen, die sich hierbei ergeben, begeben sich die Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern auf eine spannende Antwortsuche. Durch gezielte Angebote und Aufgaben die Natur betreffend, werden die Kinder immer wieder aufs Neue herausgefordert.

Neben den Naturerfahrungen, hat auch die Bewegung in der Natur für uns einen hohen Stellenwert.

Zudem wollen wir den Kindern die Ressourcen der Natur nahebringen und sie für einen nachhaltigen Umgang sensibilisieren.

Unsere Kinder begegnen in ihrem Alltag vielfach Themen einer nachhaltigen Entwicklung. Wir sind gefordert, Kindern die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit zu ermöglichen und sie aktiv daran zu beteiligen. Die nachhaltige Entwicklung betrifft sehr viele Themenfelder, die schon fest in unserer Alltagsarbeit mit den Kindern verankert sind, z.B. Mülltrennung, gesunde Ernährung, Naturerfahrungen. Es entstehen spannende Projekte, die manchmal mehrere Wochen dauern. Dabei sammeln die Kinder ihre Erfahrungen, bekommen Antworten auf ihre Fragen und werden so für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert.



Foto: Stadt Stuttgart

Schrift & Sprache - Literacy

Kinder wachsen im Laufe ihres Lebens durch verschiedene Etappen ins Sprechen, Schreiben und Lesen hinein. Diese Unterstützung und die damit verbundenen Materialien und Anregungen erhalten die Kinder im Bildungsbereich „Literacy“.

In der Einrichtung fördern wir den Literacy-Gedanken auf unterschiedlichste Art und Weise. Folgende Ziele verfolgen wir dabei:

Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird...

...kann sich aufgrund seines vielfältigen Wortschatzes gut ausdrücken

... hat Zugang zu unterschiedlichen Sprachen und Schriftbildern

Die Kinder kommen bei uns im Haus mit unterschiedlichen Schriftbildern in Kontakt. Jedes Kind hat ein Namensschild an seinem Garderobenplatz sowohl im deutschen bzw. lateinischen Schriftbild, als auch im Schriftbild seiner Familiensprache.

Im Alltag bieten wir den Kindern Sprache und Schrift in unterschiedlichster Form an: Erzählen, Berichten und Singen im Morgenkreis, Behandeln und Thematisieren von Bedürfnissen und Wünschen in der Kinderkonferenz, Besuch der Stadtteilbibliothek oder unsere Vorlesepatin.



Foto: Stadt Stuttgart

Kinderbüro im Leitungsbüro

Seit 2021 gibt es den neuen Bildungsort „Kinderbüro“. Im Leitungsbüro gibt es einen Schreibtisch mit Utensilien für Kinder. Dort haben sie die Möglichkeit ungestört in ein konzentriertes und versunkenes Spiel zu kommen, mit dem pädagogischen Ziel, feinmotorische Fähigkeiten und Literacyerfahrungen zu vertiefen.

Außerdem bietet das Kinderbüro die Möglichkeit den Beruf einer Kita Leitung hautnah zu erleben. Sie sind bei unverfälschten Alltagssituationen außerhalb der üblichen Spielbereichen, dabei. Der Kinderschreibtisch steht so, dass ein direkter und sprachanregender Kontakt zu Leitungsbüromitarbeitern gegeben ist. Das bietet viele intensive Sprachanlässe mit einem erweiterten Wortschatz.



Foto: Stadt Stuttgart

Nest – Raum für unser Jüngsten im Kindergartenbereich

Um im geschützten Rahmen im Kindergartenbereich anzukommen, haben wir einen Raum als Rückzugsmöglichkeit für unsere Jüngsten geschaffen. Dieser bietet die Möglichkeit durch kleine und abgegrenzte Bildungsbereiche, erste Erfahrungen zu sammeln. Mit zunehmender Sicherheit explorieren die Kinder in die weiteren Bildungsbereiche im Kindergarten.



Foto: Stadt Stuttgart

Fensterbank – ein Ort für Kinder

Ein ehemaliges Schulranzen Regal wird zu einem beliebten Ort für Kinder. Die zentrale Lage mit der großen Fensterfront lädt die Kinder dazu ein in Ruhe Bücher zu betrachten, mit Freunden zu quasseln, zu puzzeln ect.. Außerdem ist dies ein wichtiger Ort für die Verabschiedung der Eltern. Am Winkel Fenster gibt es einen guten Blick zu den Eltern, die gehen und kommen.



Foto: Stadt Stuttgart

7. Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte

7.1 Bildungsbereich Sprache – Sprachkita

Die Kita nimmt seit dem Jahr 2017 an dem vom Bundesministerium geförderten Projekt „Sprachkita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Im Zusammenhang mit diesem Projekt befassen wir uns mit den vom Ministerium vorgegebenen Handlungsfeldern und arbeiten im Rahmen eines Qualitätsprozesses an der individuellen Umsetzung für unsere Einrichtung. Die drei Handlungsfelder sind:

1. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

2. Zusammenarbeit mit Familien

3. Inklusive Pädagogik

Zur Umsetzung dieser Handlungsfelder in unsere tägliche Arbeit erhalten wir Unterstützung durch eine sogenannte Kitaintegrierte Praxisberaterin (KiP). Die KiP unterstützt und berät das pädagogische Team im Altersbereich 1-6 Jahren, gibt fachliche Inputs und Anregungen zur Reflexion und Umsetzung. Es gilt gemeinsam Ziele innerhalb der Handlungsfelder zu erarbeiten und im Alltag zu verankern und umzusetzen.

Handlungsfelder

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung findet im Alltag und im Miteinander statt. Dies geschieht durch das Bereitstellen gezielter Spielmaterialien und der jeweiligen Raumgestaltung, ergänzt durch gezielte sprachlich gestaltete Runden und Treffen wie dem Morgenkreis, die Kinderkonferenz oder begleitete Alltagssituationen wie das Mittagessen.

Ein weiteres sprachliches Angebot, welches wir in der Kita anbieten, ist unsere Lesepatin die seit vielen Jahren ehrenamtlich den Kindern im vierzehntägigen Rhythmus vorliest.

Die sprachliche Entwicklung und deren Verlauf ist ein zentrales Anliegen im Zusammenhang mit der Säule der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Zur Dokumentation der individuellen sprachlichen Entwicklung des Kindes gibt es einen speziellen Beobachtungs- und Erhebungsbogen (BaSiK). Dieser Bogen dient der Dokumentation und Reflektion für die Beobachtungen der pädagogischen Fachkraft zum individuellen Verlauf der Sprachentwicklung eines jeden Kindes.

Zusammenarbeit mit Familien

Die Zusammenarbeit mit Familien im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft ist uns sehr wichtig. In diesem Handlungsfeld sind die Schwerpunkte neben der Zusammenarbeit mit den einzelnen Familien im Rahmen der Entwicklungsbegleitung des Kindes, gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen im Jahreslauf zu planen und durchzuführen, zum Beispiel einen Elternabend zum Thema Sprachbildung und Sprachentwicklung.

Die Abbildung der unterschiedlichsten Familienmodelle und Familienkulturen gehören ebenso zu diesem Handlungsfeld. Jede Familie soll sich bei uns willkommen fühlen. So gestaltet jedes Kind bei uns in der Einrichtung mit seinen Eltern eine Familienenseite, die in den jeweiligen Altersbereichen ausgehängt wird. Dies bildet einen guten Gesprächsanlass der Kinder untereinander und sie erzählen freudig über ihre Familien.

Inklusive Pädagogik

Die Säule inklusive Pädagogik wird durch die Vielfalt der unterschiedlichen Familien und Mitarbeitenden sowie die vielfältigen Kulturen, die in unserer Einrichtung vertreten sind, wiedergespiegelt.

Diese Säule beinhaltet deutlich mehr als das Zusammenleben von Menschen mit und ohne besonderem Betreuungsbedarf.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm und den drei Säulen finden Sie im Anhang.

7.2 Bildungsbereich Bewegung

In unserer pädagogischen Arbeit ist Bewegung ein weiterer Schwerpunkt. Bewegung findet immer und überall statt und wird in allen Altersbereichen gelebt. Unsere Kita bietet hierfür einen großzügigen Bewegungsraum mit vielfältigem Spielmaterial.

An erster Stelle sind dabei die Bewegungselemente von Elfriede Hengstenberg (für die 3-14-jährigen) und Emmi Pikler (für die 1-3-jährigen) zu nennen. Mit den unterschiedlichen Elementen lassen sich verschiedene Bewegungslandschaften aufbauen, die sich am Entwicklungsstand und Interesse der Kinder orientieren. Ziel dabei sind Erfahrungen mit dem eigenen Körper, dem Miteinander mit anderen Kindern, eigene Grenzerfahrungen, sowie die Wirkung des Raumes.



Foto: Stadt Stuttgart

Weitere Spielmaterialien, die im Bewegungsraum genutzt werden können, sind Bälle verschiedener Größe und Beschaffenheit, Ringe, Reifen, Seile, Chiffontücher, ein Schwungtuch, Matten, Alltags- und Naturgegenstände und vieles mehr.

Der Bewegungsraum steht allen Altersgruppen an festen Tagen zur Verfügung.



Foto: Stadt Stuttgart

Zusätzlich integriert der Kleinkindbereich einzelne Pikler-Bewegungselemente im Freispiel.

Die Kindergartenkinder nutzen zweimal in der Woche die Hugo-Kunzi Halle. Die 4- bis 6-jährigen Kinder nehmen einmal in der Woche am Kita-fit-Programm teil, das von einer externen Bewegungsfachkraft angeleitet wird.

Durch Kita-fit erweitern die Kinder ihren Erfahrungsschatz und haben die Möglichkeit unter anderem Großgeräte zu nutzen. Der Bewegungsspass bietet eine zusätzliche spielerische Motivation zum Erlernen von unterschiedlichen fein- und grobmotorischen Fertigkeiten. Dadurch werden wir dem täglichen Bedürfnis der Kinder nach Bewegung gerecht.

Die Kinder aller Altersbereiche gehen regelmäßig spazieren oder nutzen den Garten für weitere Bewegungsaktivitäten. Auch ein CD-Spieler lädt mit unterschiedlichen Bewegungsliedern zum Tanzen und Bewegen ein.

Die Fachkräfte begleiten die Kinder, beobachten, bieten ihnen Zeit und Raum und bestärken die Kinder in ihrem Tun.

Durch all diese Aktivitäten wollen wir erreichen, dass die Kinder im Hinblick auf das Erwachsenenleben immer wieder neue Körpererfahrungen sammeln und Bewegung als Ausgleich zum Alltag nutzen.

7.3 Bildungsbereich Ernährung

Kinder haben von Geburt an ein Interesse daran, ihre Umwelt zu erkunden. Dazu gehören auch Lebensmittel. Wir bieten unseren Kindern die Möglichkeit im Bistro neue Geschmackserfahrungen zu sammeln und Gerüche bewusst wahrzunehmen.



Foto: Stadt Stuttgart

Essen bedeutet für uns Wohlbefinden und Genuss, die Möglichkeit Gemeinschaft in angenehmer Atmosphäre zu erleben und ein Lernfeld für Selbständigkeit. Wir gestalten unser Bistro so, dass es die Kinder dazu einlädt in ruhiger Atmosphäre mit ihren Freunden gemeinsam zu essen.

Die Fachkräfte verstehen unseren Bildungsort Bistro als bedeutungsvollen Bereich, um in der wiederkehrenden Schlüsselsituation Essen, Interaktionen mit Kindern pädagogisch zu gestalten, Sprachanlässe zu schaffen, und Beziehungen zu festigen.



Foto: Stadt Stuttgart

Seit dem Jahr 2017 ist unsere Einrichtung für die bewusste Kinderernährung von der Landesinitiative BeKi (Bewusste Kinderernährung) zertifiziert.

Des Weiteren besteht seit einigen Jahren zwischen den Fachkräften, dem Elternbeirat und der Elternschaft eine Frühstücks- und Vesperkooperation. Die Fachkräfte erstellen wöchentlich eine Einkaufsliste und die Eltern übernehmen den Einkauf. Aus

den saisonalen und regionalen Produkte bereiten die Fachkräften täglich gemeinsam mit den Kindern ein abwechslungsreiches, gesundes Frühstück und Vesper zu.

Aus unserem selbstangelegten Hochbeet bereiten wir mit den geernteten Früchten im Sommer Dips, Aufstriche und Salate mit den Kindern gemeinsam zu.



Foto: Stadt Stuttgart

In unserer Einrichtung wird täglich eine Mittagessensverpflegung für alle Kinder angeboten.

In allen Bereichen essen unsere Kinder in Kleingruppen. Wir achten dabei bewusst auf die Bedürfnisse und das Alter der Kinder, das heißt wir bieten den Kindern Essenszeiten zwischen 10:30 Uhr und 13:30 Uhr an.

8. Stuttgarts Schätze entdecken – Kooperationen



9. Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien in unserer Stadtgesellschaft verändert sich ständig, dies spiegelt sich in unserer Kita und ist damit ein selbstverständlicher Teil unseres pädagogischen Handelns und Alltags. Wir wollen jedem Kind in seiner Einzigartigkeit gerecht werden. Die unterschiedlichsten Sprachen, Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oder Lebensideen treffen sich bei uns. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessen und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist uns ein Anliegen und fester Bestandteil unseres professionellen Auftrags. Die unterschiedlichen Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften, die durch die einzelnen pädagogischen Fachkräfte im Team vertreten sind, unterstützen dies.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der MitarbeiterInnen vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

10. Qualität sichern - Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiterzuentwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. indem wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns regelmäßig mit den Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen bei allen Beteiligten für Transparenz und ein zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

11. Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen.

Die Möglichkeiten der Kinder, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Die ersten Ansprechpartner für Klärungsbedarfe, Anregungen oder eine Beschwerde von Eltern sind die Fachkräfte vor Ort, die Einrichtungsleitung, die Vertreter des gewählten Elternbeirates oder die Vorgesetzte der Kita-Leitung, die Bereichsleitung. Eine weitere Option zur Beschwerde ist das Verfahren der „Gelben Karte“ an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per E-Mail unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Literaturverzeichnis

- Van Dieken, C.: Ganz nah dabei – Eingewöhnung von 0- bis 3-jährigen in die Kita. Arbeitsmaterial für Teamfortbildung und Elternabend. Berlin, 2012, Cornelsen Verlag.
- Weltzien, D.: Spiel und kindliche Entwicklung. *Kindergarten heute. Das Spiel des Kindes*, 4-17. Freiburg im Breisgau 2013, Herder Verlag.
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung / dem Kinder- und Familienzentrum der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.

Anhang

Bundesprogramm „Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt“

Die Kita nimmt seit dem Jahr 2017 am Bundesprogramm Sprach-Kita teil.

Im Rahmen des Projekts gestalten wir unsere pädagogische Arbeit immer wieder neu und erhalten dabei Unterstützung durch eine zusätzliche Fachkraft, die KiP-Bund. Im nachfolgenden möchten wir Ihnen die drei Säulen des Programms näher vorstellen und insbesondere Beispiele benennen, wie wir diese im Alltag umsetzen.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung findet bei uns im Tageslauf auf vielfältige und verschiedene Weise statt.

Dies geschieht beispielsweise im Morgenkreis beim Singen, Erzählen und Zuhören. Neben aktuellen Themen der Kinder oder des Jahreslaufs werden aber auch Lieder oder Gedichte gelernt, bei denen Wörter vorkommen, die im täglichen Sprachgebrauch etwas untergehen, aber dennoch für einen entsprechenden Wortschatz von Bedeutung sind.

Vom Ablauf her führt im wöchentlichen Turnus eine pädagogische Fachkraft durch den Morgenkreis, damit die Kinder die unterschiedlichen Sprachstile und Moderationsformen der einzelnen Fachkräfte erfahren und davon schöpfen können – die Grundstruktur ist dabei immer dieselbe. So wird beispielsweise bei der Anwesenheit der Kinder gefragt „(Name des Kindes) bis du da?“ Das entsprechende Kind bejaht indem es die Antwort „Ja ich bin da!“ gibt oder es wird verneint und in diesem Zusammenhang dann folgender Satz gesagt: „Nein, er/sie ist nicht da!“

Die Kinderkonferenz ist ein weiterer sprachlicher Treffpunkt in unserem Kitalltag. Hier thematisiert, partizipiert, philosophiert und plant eine kontinuierliche Kleingruppe von Kindern gemeinsam mit einer Fachkraft spezielle Fragen und Anliegen, Feste oder Ausflüge. Das wichtigste hierbei ist, dass die Kinder die Möglichkeit haben ihre Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren und zu beantworten. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass die Kinder ihr Wissen im Morgenkreis an die anderen Kinder weiter transportieren. Die Kinder erfahren in diesem Zusammenhang ihre Meinungen und Wünsche zu äußern aber auch, dass es Grenzen gibt und nicht alles möglich ist. Sei es, weil organisatorische Abläufe, mögliche Gefahren, das Alter oder die Körpergröße dies leider nicht zulassen.

Um den sprachlichen Stand und die damit verbundene sprachliche Entwicklung jedes Kindes festzuhalten gibt es im Altersbereich 0-6 Jahre einen entsprechenden Beobachtungsbogen – BaSiK (**B**egleitende **a**lltagsintegrierte **S**prachentwicklungsbeobachtung in **K**indertageseinrichtungen). Jede/r BezugserzieherIn füllt diesen einmal im Jahr aus. Hierbei werden die Kinder in einem Zeitraum von vier Wochen im Alltag beobachtet und die vorhandenen sprachlichen Stärken des Kindes notiert. Die Beobachtungen finden meist um den Geburtstag des Kindes statt, sodass dies ebenfalls ein Baustein des Entwicklungsgesprächs darstellt.

Im Bereich „Literacy“ stellen wir den Kindern verschiedene Schriftbilder zur Verfügung. Diese können sie beispielsweise an den Garderoben wahrnehmen oder auch in Büchern und beim Vorlesen. Das Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern bieten wir im Alltag immer wieder einer Kleingruppe oder einem einzelnen Kind an. Eine Ergänzung ist unsere Vorlesepatin, die alle zwei Wochen zu uns in die Kita kommt, um interessierten Kindern Geschichten und Märchen vorzulesen. Beim Vorlesen ist es uns wichtig, dass wir über das Gehörte und Gesehene (die Bilder auf den einzelnen Seiten) sprechen und Fragen beantworten.

Zur Abrundung des Themas Sprache und Literacy haben die Kinder und Familien die Möglichkeit Bücher aus der hauseigenen Bibliothek auszuleihen. Jedes Kind hat dafür einen eignen Kita-Bibliotheksausweis und kann sich damit ein Buch pro Woche ausleihen.

Inklusive Pädagogik

Stuttgart ist eine kulturell vielfältige Stadt und unsere Kita ist dies auch – es ist schön, dass hier in der Kita aktuell 15 verschiedene Nationen vertreten sind.

Die Säule „inklusive Pädagogik“ befasst sich im Rahmen des Bundesprogramms mit weit mehr als dem Thema „Assistenzbedarf“. Inklusive Pädagogik zeichnet sich auch dadurch aus, dass die unterschiedlichen und vielfältigen Kulturen und Familienformen in unserer Einrichtung präsent sind. Daher ist es und ein Anliegen, die unterschiedlichen Nationalitäten, Kulturen und Sprachen in der Einrichtung zu präsentieren. Durch unterschiedliche Sprach- und Schriftbilder – im Eingangsbereich („Herzlich Willkommen“ und „Auf Wiedersehen“) oder den Garderobenplätzen der Kinder, machen wir auf die unterschiedlichen Schriftbilder und die damit verbundene Vielfalt in der Kita sichtbar.

Im Kleinkindbereich und im Kindergarten gestalten die Kinder mit ihren Familien eine individuelle Bilderseite für die Familienwand. Die Kinder betrachten auch die Seiten der anderen Kinder und kommen so ins Sprechen und Erzählen. Auch dies spiegelt die Vielfalt in unserer Einrichtung wieder.

Vielfalt und kulturelle Aspekte zeigen wir dadurch, dass wir den Kindern unterschiedliche Spielmaterialien zur Verfügung stellen. Dies ist im Rollenspielbereich eine sehr gute Möglichkeit. Den Kindern werden neben dem in unserem Kulturkreis üblichen Essgeschirr (unterschiedliche Teller, Messer, Gabel, Löffel) auch anderes Essgeschirr zur Verfügung gestellt. Als ein Beispiel lassen sich hier kleine Essschüsseln und Stäbchen nennen.

Zusammenarbeit mit Familien



Foto: Stadt Stuttgart

Die Zusammenarbeit mit Familien gestalten wir auf verschiedenste Art und Weise. Hierbei ist uns die Zusammenarbeit im Rahmen der Erziehungspartnerschaft sehr wichtig.

Die Zusammenarbeit gestaltet sich einerseits durch die verschiedenen Elterngespräche, in Form von Eingewöhnungs- und Entwicklungsgesprächen oder Tür- und Angelgespräche. Während die Tür- und Angelgespräche bei Bedarf täglich einen kurzen Austausch beinhalten, finden die ausführlichen Entwicklungsgespräche in der Regel einmal im Jahr um den Geburtstag des Kindes statt.

Neben Elterngesprächen sind uns aber auch Feste und Feiern sehr wichtig, bei denen die Familien die Möglichkeit haben in den gegenseitigen Austausch zu treten und auch in lockerer Atmosphäre mit den

Fachkräften ins Gespräch kommen können. Familien und Eltern haben zudem die Möglichkeit zu bestimmten Anlässen in die Kita zu kommen und ihr Wissen als ExpertInnen zu bestimmten Themen vorzustellen. So hat zum Beispiel eine japanische Mama die „Bento-Boxen“, japanische Brot- bzw. Essensboxen vorgestellt und gemeinsam welche mit den Kindern gestaltet.

Im Rahmen des Bundesprogramms bieten wir thematische Elternabende oder Elterncafés an. Themen sind beispielsweise die Sprachentwicklung bei Kindern unter 3 Jahren oder Mehrsprachigkeit.

Im Rahmen des Bundesprogramms und auch darüber hinaus ist es uns wichtig, dass die Elternschaft durch Aushänge und Elternbriefe regelmäßig über den neuesten Stand, was pädagogische Veränderungen und Entwicklungen im Haus sind, informiert werden.

Bei bestimmten Veränderungsprozessen besteht die Möglichkeit, dass die Eltern ebenfalls ihre Meinung äußern und Vorschläge machen dürfen – so beispielsweise auch bei der Namensfindung unserer „Elternecke“. Dieser Bereich heißt nun, nach Abstimmung der Familien, „Familientreff“.

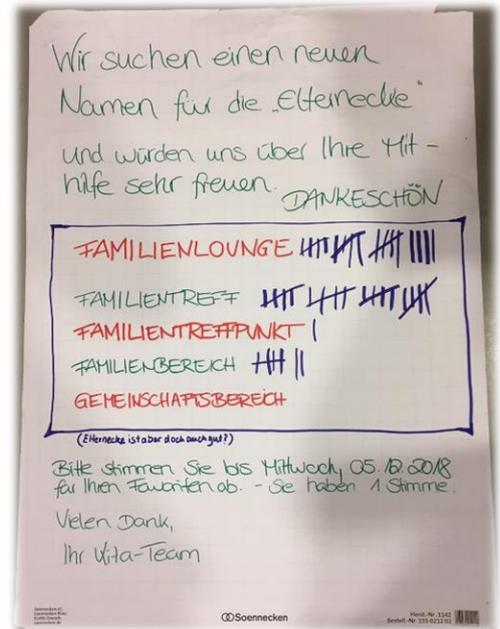


Foto: Stadt Stuttgart